

## Gumpendorfer Straße 111

Baujahr: 1911

Architekt: Gottlieb Michal

Miethaus aus der Gründerzeit-Doppeltrakter mit Verbindungstrakt. 3 Stiegen, 6 Geschosse.



Bildquelle: MA19, 1997

**1865 – 1882** ist Anna Bellstädt hier Seilerin. Wenzel Kratky und Johann Trettera sind Schneider.

**1867** ist hier der Branntweiner Johann Jarosch.

**1871 – 1872** ist hier der Milchhandel Friedrich und Viktoria Samohel.

**1872 – 1886** ist Johann Trettera hier Kleidermacher.

**1873** ist Friedrich Sahrnel Milchmaier.

**1874** ist Eduard Krescher hier Färber.

**1875** ist Franz Zweigel hier Buchhalter.

**1877 – 1885** ist hier Josef Czerkal (auch: Zrkal) Kürschner. Georg Eder ist Briefträger. Franz Wabek ist Tischler. J. Laschek ist Seiler.

**1878 – 1884** ist Pauline Erkal Kürschnerin. Elisabeth Mandl (auch Mandel) ist Litzenstrickerin.

**1881 – 1883** ist Agnes Meßner Zuckerbäckerin. Anton Stary ist Juwelier. Franz Sucek ist Drechsler. Ignaz Stefanek ist Goldschmied.

**1885 – 1891** ist Johann Ley Zuckerbäcker.

**1886 – 1899** ist Johann Trettera hier *Waisenvater* und Gemeindevertreter. Auch gehört ihm das Gebäude h.o.

**1891 – 1893** ist Anton Wazek hier Schneider. Frz. Nowak ist Schuster.

**1894** ist Franz Nitsch hier Feilhauer (Metallfedern).

**1897 – 1904** ist Stefan Haberler Drechsler. Franz Schimek ist Metalldrucker. Johann Mayer ist Zimmermaler.

**1899 – 1901** ist Josef Milez hier Drechsler.

**1900 – 1905** ist Stefan Haberler hier Zuckerbäcker. Marie Neumayer ist Feinputzerin.

**1902 – 1904** ist Skaupy hier Hebamme. Stefan Heberler ist Zuckerbäcker. Josef Milez ist Drechsler.

**1905** ist Marie Skaupy hier Hebamme. Julian Przsemiclavsky hat eine Wäscherei.

**1907 – 1908** hat Anton Lang hat hier eine Bernsteinschnitzerei. Fanny Fiala hat Gemischtwaren und Flaschenbier.

**1908** erfolgen ein Planwechsel zum beabsichtigten Neubau und eine Baulinien-Neuorientierung (Rudolf Beck).

**1909** ist Maximilian Cech hier Drechsler.

**1910** wird der Gehsteig neu errichtet. Franz Holarek ist Tischler.

**1911 – 1913** erscheint das neu errichtete Haus unter dem Namen „*Leopoldinenhof*“.

Rudolf Beck ist hier Baumeister und hat auch ein Caféhaus. Fritz Dreyer ist Friseur. Hugo Löwin ist Maschinenbauer. Sig. Kaiser hat Gehstöcke. Auch ist hier die Redaktion von „*Der Arbeitgeber*“. Rudolf Dauner ist Schlosser. Franz Otto Koczor ist Kaffeesieder.

**1912 – 1914** ist hier das Büro des Gewerbeinspektorats 4., 5., 6., 10 und 11.

**1912 – 1913** ist hier die Fa. „*Ampere*“ –Elektrizitätsgesellschaft. Franz Geba ist Zimmermaler. Johann Leopold Beck ist Schlosser. Dem Hausigner Rudolf Beck gehört auch das Kaffeerestaurant Cobenzl.

Am 26.1.1912 übergibt Leopold Beck sein Eigentum h.o. an Marie Blaha.

III G.-E.-Nr. 325.	
Pollak Edl. v. Parnau, Dr. Bruno u. Mitb.	E
Schidrich Christoph, Cafetier.	P
Arnetz Emilie, Privat.	M
Drexler Karl, Chauffeur.	M
Röhner Albert, Privat.	1
Spurny Franz, Mechaniker.	1
Maier Heinrich, Goldarbeiter.	2
Fischer Josef, Konfektionär.	2
Ehlich Hugo, Hausbesorg.	P
Medlin Fanny, Näherin.	P
Karnauer Christine, Privat.	P
Schmidle Aurelie, Lehrerin.	P
Schmidle Anna, Beamtin.	M
Divis Herma, Privat.	M
Janowitz Adolf, Reisender.	M
Cohn Amalie, Privat.	M
Roth Hugo, Agentur.	1
Eiletz Adele, Schneiderin.	1
Blumenreich Arnold, Privatbeamter.	1
Knoke Wilhelm, Graveur.	1
Mündl Therese, Oberstleutn.-Wwe.	2
Dermolter Leopold, Hulfahr.	2
Pokorny Edmund, k. u. k. Rittm.	2
Czillinger Eugen, Privatbeamter.	3
Halpern Babette, Privat.	3
Frind Franz, Privat.	3
Stumfohl Mizzi, Schauspielerin.	P
Terragnoli Lucillo, Geschäftsführ.	P
Thomas Wilhelmine, Privat.	M
Daum August, Kunstgew.-Zeichn.	M
Dreyer Fritz, Friseur.	M
Huber Karl, Goldschmied.	1
Leonhardt Olga, Privat.	1
Goldstein Salomon, Goldschleifer.	1
Danner Rudolf, Messingschloss.	2
Jung Eduard, Kaufmann.	2
Ratzke Alois, Bautechniker.	2
Ruff Ludwig, Beamter.	3
Richter Wenzel, Direktor.	3
Ampère Elektrizitätsgesellsch.	P
Werunsky Anton, Kaufmann.	S
Rögner Karl, Rauchfangkehrer.	S
Thorn Bernhard, Adjunkt d. k. k. Staatsb.	M
u. 3 kleine Wohnungen.	

**1914** gehört das Haus Bruno Pollak (eigentlich Bruno Pollack von Parnau). Im Souterrain finden sich ein Kaufmann und ein Rauchfangkehrer. Im Parterre sind ein Caféhaus, eine Näherin, eine Lehrerin, eine Schauspielerin, ein Goldschleifer und ein Elektrizitätsgeschäft.

**1918** ist Alois Schlotterbeck Tepezierer. Marie Adolfine Schlesak macht Damenkleider.

**1928** ist Johann Fröschl Konditor.

**1936** gehört das Haus Bruno Pollak. Im Souterrain finden sich ein Nähmaschinenladen, zwei Bankbeamte, ein Kunstgewerbe und ein Lustererzeuger.

**1938** gehört das Haus Bruno Pollak. Im Souterrain finden sich ein Nähmaschinenladen, zwei Bankbeamte, ein Lustererzeuger und ein Glasinstrumente-Erzeuger.

**1939** gehört das Haus Bruno Pollak. Im Souterrain finden ein Bankbeamter Himler<sup>1</sup>, ein Lustererzeuger und ein Glasinstrumente-Erzeuger.

Schon am 20.10.1939 wird Ludwig Blum (Geb.: 26.11.1893) von hier Gumpendorfer Straße 111 nach Wien/Nisko deportiert und in Kalima ermordet.

**1940** gehört das dem Unterstützungsfonds für die Gefolgschaft der Länderbank Wien AG.

Hier hat eine brutale **Arisierung** Platz gegriffen<sup>2</sup>.

Im Souterrain finden sich nur noch ein Architekt und ein Glasinstrumentenerzeuger.

Am 19.02.1941 wird David Strudler (Geb.: 24.01.1882) von hier Gumpendorfer Straße 111 nach Wien/Kielce deportiert und in der Folge ermordet.

<sup>1</sup> Er hat wohl auch die Arisierung an die Wr. Länderbank administriert.

<sup>2</sup> **Bruno Pollack von Parnau** (1879 – 1958) war Gesellschafter der Textilgroßfirma Hermann Pollacks Söhne. Er ließ am Wiener *Schwarzenbergplatz 5* ein Palais errichten, das 1914 fertiggestellt, **1938** 'arisiert' und zum Sitz der NSDAP-Kreisleitung im dritten Wiener Bezirk wurde. **1944** wurde es durch eine Fliegerbombe stark beschädigt und musste in den Folgejahren abgerissen werden. Bruno Pollack von Parnau war nach dem 'Anschluss' Österreichs mit seiner Familie nach Budapest gezogen, nach Kriegsende kehrten sie nach Wien zurück. Nach dem Zweiten Weltkrieg und dem Ende der Herrschaft der Nationalsozialisten wurden die enteigneten Sammlungsbestände aufgrund eigens erlassener Rückstellungsgesetze (s. Bundesgesetze 1946-1995) an die rechtmäßigen Eigentümer bzw. deren Rechtsnachfolger restituiert. Das zwar restituierte, jedoch zerstörte Palais wurde verkauft.

Am 19.02.1941 wird Lea Strudler (Geb.: 14.09.1882) von hier Gumpendorfer Straße 111 nach Wien/Kielce deportiert und in der Folge ermordet.

1942 ist kein Hauseigner mehr nachgewiesen.

Im Souterrain finden sich ein Schlosser und eine Wäscheübernahme.

1967 ist hier die Leuchtenfabrik FRILLA.

20 Jahre Wiederaufbau sind 20 Jahre anstrengende Entwicklung im modernen Bauen. Frilla hat diesen Aufstieg am Beleuchtungssektor mitgemacht. Immer mehr anspruchsvolle Bauherren und Architekten schenken unseren Produkten ihr Vertrauen. Sie wissen warum! Wir wissen aber auch, daß diese Zusammenarbeit verpflichtet. Unser Beweis ist das vielseitige Frilla-Lieferprogramm, abgestimmt auf alle technischen und optischen Erfordernisse. Unser neuzeitlicher und leistungsfähiger Betrieb, unsere Liebe zum neuen, konstruktiven Detail und gutem Material garantieren die Qualität und den guten Ruf jeder einzelnen Frilla-Leuchte.

Wer mehr von Leuchten verlangt – nimmt Frilla-Leuchten.



**FRILLA**  
leuchten

FABRIK FÜR ELEKTROTECHNISCHE ARTIKEL JOHANN BERNDSEISEL & CO.  
ZENTRALE: WIEN VI, GUMPENDORFERSTRASSE 111  
WERK: UNTERTULLNERBACH / NIEDERÖSTERREICH

TEL. (0222) 56 21 27 / 57 33 10 / 57 43 40  
TELEFON 02233 / 386

Bildquelle: Wien Bibliothek 1967

2022 ist hier die Cooperative Fahrrad (seit 1997).

**Cooperative**  
FAHRRAD